

Auftraggeber

CEB Coburg
Herr Schlenzig
Tel. 09561/7495300

Weiterbetrieb BA II und III der Deponie „Brandensteinebene“ als DK 0 Deponie

■ **Ort**
Coburg

■ **Bausumme**
keine Angaben

■ **Projektdauer**
2008 – laufendes Projekt

■ **Leistungsspektrum**
Standortbeurteilung / Überwachung

■ **Leistungsumfang**
ergänzende Standortbeurteilung
Planung / Überwachung Herstellung
einer künstlich-technischen Barriere
bodenmechanische Prüfungen
Ausführungsplanung
Grundwasserüberwachung

■ **Projektdaten**
Herstellung einer technischen Barriere auf einer Fläche von 15.000 m²

in Abhängigkeit des k_f -Wertes Einbau von mind. 0,5 bzw. 1,0 m bindigem Material als techn. Barriere mit überdeckendem 0,5 m mächtigem Flächenfilter aus Grobschotter

**Projektbeschreibung**

Durch das Kommunalunternehmen Coburger Entsorgungs- und Baubetrieb (CEB) ist über den 15.07.2009 der unbefristete Weiterbetrieb der BA II und III als DK 0 Deponie gemäß DepV geplant.

Aufgrund der Forderung des zuständigen Wasserwirtschaftsamtes Kronach wurde eine ergänzende Standortbeurteilung notwendig, in deren Ergebnis für den BA III die Herstellung einer künstlich-technischen Barriere als Deponiebasisabdichtung der Erweiterung / Erhöhung gefordert wurde.

Auf einer Fläche von 15.000 m² ist gemäß Genehmigungsbescheid je Einbaufäche von 1.000 m² die Einhaltung eines Mindest- k_f -Wertes von $1,0 \times 10^{-7}$ m/s durch direkte oder vergleichbare indirekte Bestimmung der Wasserdurchlässigkeit sowie die resultierende Mindesteinbaumächtigkeit der technischen Barriere nachzuweisen.

Nach entsprechendem Nachweis und Freigabe der jeweiligen Einbaufächen durch die zuständige Behörde kann nach Einbau eines 0,5 m mächtigen Flächenfilters aus Grobschotter der Deponiebetrieb (Ablagerung von Material) aufgenommen werden.

Das anfallende Sickerwasser aus der Flächendrainage wird gefasst und dem RRB des BA III zugeführt.

Im Rahmen der Grund- und Sickerwasserüberwachung sind Grundwassermessstellen, Brunnen sowie zwei Regenrückhaltebecken turnusmäßig und auf entsprechende Parameter zu untersuchen.

In naher Zukunft ist eine Erweiterung der Deponie auf den südlich gelegenen ehemaligen Schießplatz als mögliche DK I Deponie gemäß DepV geplant.